

DAS STANDORT-MAGAZIN FÜR DIE REGION AUGSBURG.



**A<sup>3</sup>**

# ahochdrei

vernetzen. entwickeln. machen.

## IMMOBILIENMARKT

Viel Bewegung bei Büroimmobilien

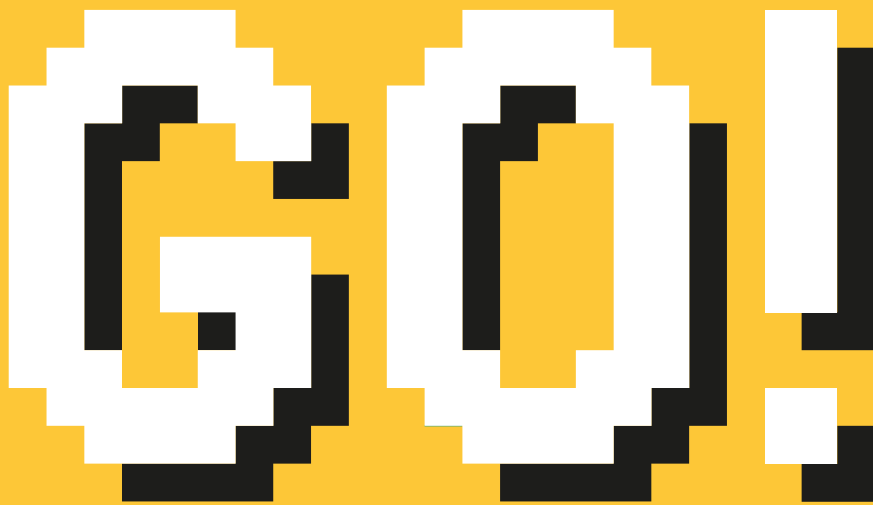
## ZUKUNFTSSTRATEGIE

### WIRTSCHAFTSRAUM AUGSBURG A<sup>3</sup> 2030

Trends und Themen der nächsten zehn Jahre

## REGIONALE FLÄCHENSTUDIE

Potenziale für 20 Jahre vorhanden



**GO!**

**Jetzt erst recht**

**Aus der Krise heraus mutig neue Wege gehen**

►► *Interview mit Familie Afanasiev*

# Goodbye, friends!

**Die International School Augsburg (ISA) macht die Fuggerstadt für internationale Fachkräfte attraktiv und stärkt die Wettbewerbsfähigkeit des Standorts.**

Nach drei Jahren verlässt die vierköpfige Familie Afanasiev Augsburg und die ISA. Ein Rückblick auf eine facettenreiche Zeit. Sergey Afanasiev sitzt inmitten seiner Umzugskartons vor seinem Rechner. Als letzte „Amtshandlung“ gibt er ein Interview für ahochdrei. Seine Frau Ekaterina, die beiden Mädchen Arina (9 Jahre alt) und Diana (5 Jahre alt) und der Familiendackel Rika sind bereits nach St. Petersburg abgereist, in die alte und neue Heimat der Familie.



Familie Afanasiev  
Bild: Privat

► **Herr Afanasiev, drei Jahre lang war Augsburg Ihr zu Hause. Sie kommen eigentlich aus St. Petersburg. Was hat Sie bewogen, mit der ganzen Familie nach Deutschland zu kommen?**

Ich arbeite für ein globales IT-Unternehmen in Russland. Irgendwann kam man auf mich zu, ob ich Interesse an einem Job in Deutschland hätte. Ich dachte, das könnte für mich und meine Familie eine gute Chance und eine neue Erfahrung sein. Daher entschieden wir uns, das Angebot anzunehmen.

► **Warum kamen Sie ausgerechnet nach Augsburg, obgleich Ihr Arbeitgeber in München angesiedelt ist?**

Das lag hauptsächlich daran, dass andere russische Kollegen, die vor uns hierher kamen, die International School Augsburg empfohlen haben und uns die Umgebung hier sehr gut gefallen hat. Augsburg bietet einer Familie sehr viel und die Lebenshaltungskosten sind wesentlich niedriger als in München.

► **Haben Sie sich auch noch andere Schulen angesehen?**

Wir haben schon überlegt, ob es andere Möglichkeiten gibt. Aber wir wollten unbedingt, dass unsere Tochter Arina auf Englisch unterrichtet wird, damit wir sie bei Bedarf unterstützen können. Meine Frau und ich sprechen beide besser Englisch als Deutsch. Wenn die Schulsprache Englisch sein soll, ist die Auswahl natürlich nicht mehr so groß und so haben wir auf die Empfehlung unserer Kollegen vertraut und es nicht bereut.

► **Wie war Ihr erster Eindruck von der Schule?**

Um ehrlich zu sein, war ich persönlich anfangs ein bisschen skeptisch. Ich bin in Russland zur Schule gegangen. Das Schulsystem dort ist viel strenger und autoritärer. Bei der ISA sind Lehrkräfte und Schüler auf Augenhöhe. Es wird viel Wert auf Gruppenarbeit gelegt. Ich hatte am Anfang Bedenken, ob mein Kind genug lernt. Aber ich habe ziemlich schnell gesehen, dass das pädagogische Konzept sehr gut funktioniert. Es war erstaunlich, wie schnell Arina Englisch lernte. Innerhalb von drei oder vier Monaten war sie in der Lage, dem Unterricht zu folgen und nach einem Jahr fühlte sie sich sicher in der

Sprache. Nach etwa zwei Jahren konnte sie auch sehr gut Deutsch sprechen.

▶ **Wie alt war Ihre Tochter damals?**  
Sie war sechs Jahre alt. Es war ihr erstes Schuljahr.

▶ **Und Sie konnte überhaupt kein Englisch?**  
Nein. Ich habe zwar ein paar Wörter mit ihr geübt. Sie konnte ein bisschen zählen und einige Begriffe, das war's.

▶ **Wie hat ihre Tochter die ersten Schultage erlebt? War sie sehr aufgeregt?**  
Schade, dass sie nicht hier ist. Sie kann das wohl am besten sagen. Die ersten Tage waren sicherlich nicht ganz einfach, weil sie am Anfang nicht mit ihren Klassenkameraden sprechen konnte. Aber ich glaube, sie wurde von Anfang an sehr gut unterstützt. Letztendlich ist Arina aber ein sehr neugieriges Mädchen und sie hat sich schnell sehr wohl in der Schule gefühlt. Wir hatten gedacht, dass es schwieriger für sie werden würde.

▶ **Haben Sie spezielle Programme genutzt, die die Schule angeboten hat? Haben Sie sich beispielsweise mit anderen Eltern getroffen?**  
Ich weiß, dass die Schule das anbietet und es eine richtige Eltern-Community gibt. Für uns war das aber nicht ganz so wichtig, da wir bereits Eltern kannten, die Kinder an der ISA hatten und wir auch Kontakt zu anderen russischsprachigen Kollegen hatten.

▶ **Wenn Sie nun zurück nach Russland gehen, wird Ihre Tochter dann auf eine internationale Schule gehen?**  
Das wissen wir noch nicht. Eigentlich würden wir sie gerne auf eine staatliche Schule schicken. Wir müssen sehen, welcher Schultyp zu ihr passt. Es gibt in St. Petersburg viele Möglichkeiten.

▶ **Wie ist Ihr Eindruck von der International School Augsburg? Was war besonders gut?**  
Für mich war besonders beeindruckend, wie die Schule Kinder ermutigt, sich auszudrücken, Dinge herauszufinden und selbstbewusst aufzutreten. Das ist eine ganz andere Herangehensweise, die ich von meiner Schulzeit her so nicht kenne. Kinder werden als selbständige Persönlichkeiten gesehen und bekommen Unterstützung dabei, sich selbst zu entwickeln. Und das funktioniert. Meine Tochter hat innerhalb von zwei Jahren zwei Sprachen sehr gut gelernt und gleichzeitig auch noch Unterricht in

der eigenen Muttersprache erhalten. Das alleine spricht für die Qualität der Schule.

▶ **Wie wichtig ist die International School Augsburg Ihrer Meinung nach für die Region?**

Sehr wichtig, wenn Sie mich so fragen. Denn um ehrlich zu sein, hatte ich zuvor nie von Augsburg gehört. München ist weltweit bekannt, Augsburg nicht. Ich hätte auch gar nicht gewusst, warum ich mir Augsburg ansehen soll. Der einzige Grund, Augsburg als Wohnort in Erwägung zu ziehen, war die Tatsache, dass die Stadt eine internationale Schule zu bieten hat, die, sagen wir, etwas bodenständiger ist als die Münchner Schulen und die uns von sehr vielen anderen Eltern empfohlen wurde. Als wir uns dann die Stadt Augsburg ansahen, wussten wir gleich, dass wir hier leben würden. Die Schule hat uns definitiv hierher gebracht.

▶ **Gibt es irgendetwas, das an der International School verbesserungswürdig ist?**

Nein, ich habe keine kritischen Punkte. Im Gegenteil, ich bin sehr zufrieden. Gerade auch die Zeit des Lockdowns hat die Schule sehr gut gestaltet. Da halten andere Schulen dem Vergleich nicht stand.

▶ **Was war das beste Erlebnis Ihrer Tochter?**

Ich müsste sie das fragen. Aber ich denke, die Schulversammlungen, die regelmäßig stattfanden, waren immer sehr wichtig für sie. Wenn sie den anderen Schulfreunden ihre Arbeit präsentieren durfte.

▶ **Wie fühlt es sich für Sie und speziell für Ihre Tochter an, Augsburg und die Schule hinter sich zu lassen?**

Es gibt in St. Petersburg natürlich sehr viele „alte“ neue Dinge, auf die die Kinder sich freuen. Sie werden ihre Großeltern wieder öfter sehen und natürlich haben sie dort auch Freunde. Aber gleichzeitig ist es nicht einfach, Freunde in Augsburg zurückzulassen. Ich bin sicher, Arina wird ihr Schulleben hier vermissen.

▶ **Zwei letzte Fragen: Was hat Ihnen an Deutschland besonders gut gefallen und was nicht?**

Oh, definitiv haben wir sehr viel von Deutschland und Europa gesehen und ich liebe die Berge! Wir lieben es, zu reisen und unterwegs zu sein. Das konnten wir zumindest in den ersten beiden Jahren unseres Aufenthalts sehr gut ausleben. Dann kam der Lockdown. Was hat uns nicht gefallen... (überlegt)... Corona.